

Grußwort von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Kreisverbandes Bonn e. V. des Deutschen Roten Kreuzes, Freitag, 27. Mai 2011, 15.00 Uhr, Ameron Hotel Königshof, Adenauerallee 9, 53111 Bonn

Sehr geehrter Herr Steitz, sehr geehrter Herr Künzel, sehr geehrter Herr Dr. Seiters, meine Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Bonn e. V., bei Ihnen sein zu dürfen und gratuliere ganz herzlich zu diesem herausragenden Jubiläum. 100 Jahre sind zweimal 50 Jahre. Die 50 ist in der biblischen Zahlenkunde eine ganz besondere Zahl. 50 Tage liegen zwischen Ostern und Pfingsten und, da gestatten Sie mir als Oberbürgermeister sicher, dass ich darauf hinweise, alle 50 Jahre werden im Alten Testament die Schulden erlassen.

Ein ganzes Jahrhundert Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bonn, ist wahrlich ein guter Grund zu feiern und die geleistete Arbeit vieler Jahrzehnte im

Dienste der Menschlichkeit zu würdigen. Ich habe gerade einen Tweet eingestellt, in dem ich mutmaße, dass wir in hundert Jahren über mehrere Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit sprechen. Denken wir an die Männer und Frauen, die vor hundert Jahren die Arbeit begonnen haben. Und das unter ganz anderen Bedingungen als heute, vielleicht ein Handwerker, der mit vier Kindern in einem Haus in der Giergasse gewohnt hat und sich mit einer anderen Familie das WC teilen musste. Was wäre eine Stadt ohne ihre Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände, ohne das Deutsche Rote Kreuz? Einfach um vieles ärmer! Denken wir einmal an das Rheinauenfest „Rhein in Flammen“, welches Anfang des Monats erneut mit großem Erfolg in der Rheinaue stattgefunden hat und das ohne die mehr als 250 ehrenamtlichen Einsatzkräfte vom Deutschen Roten Kreuz, Arbeiter Samariter Bund, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser

Hilfsdienst gar nicht durchführbar wäre. Aber nicht nur bei Großveranstaltungen wie „Rhein in Flammen“, bei welchem das Deutsche Rote Kreuz abwechselnd mit dem Malteser Hilfsdienst den Sanitätsdienst organisiert, sondern auch bei jährlich mehreren Hundert kleinen und großen Veranstaltungen, leistet das Deutsche Rote Kreuz Bonn den Sanitätsdienst. Das DRK nimmt in der Stadt Bonn, gemeinsam mit den anderen drei genannten Hilfsorganisationen, eine überragend wichtige Rolle im Sanitätsdienst, aber auch im Katastrophenschutz ein. Und das nicht nur in Bonn: Auch im Rahmen der Landeskonzepte zum regionalen und überregionalen Katastrophenschutz wirkt das Deutsche Rote Kreuz Bonn mit seinen ehrenamtlichen Kräften mit.

Die Aufgabenpalette des DRK Bonn ist noch viel länger: Zusätzlich zu den Bereichen Sanitätsdienst und Katastrophenschutz engagiert sich das DRK Bonn

in zahlreichen sozialen Bereichen wie z. B. in Kindergärten und Sozialstationen, in der Seniorenhilfe und vielem mehr. Seit Ende der Siebziger Jahre ist das DRK Bonn im Krankentransport und in der Notfallrettung tätig. Im Rettungsdienst werden das Land und die Stadt mit mehreren Einsatzeinheiten und Schnelleinsatzgruppen aus den Bereichen Rettungsdienst und Betreuungsdienst unterstützt, die bei Großschadenlagen zum Einsatz kommen.

Spricht man allgemein vom "Deutschen Roten Kreuz", so ist immer zunächst die Institution bzw. Organisation mit ihrer erprobten Logistik und einem Leistungsspektrum gemeint, dass alle klassischen satzungsgemäßen Aufgaben einer Hilfsorganisation umfasst. Hierzu gehören Soziale Dienste, Krankentransport, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Blutspende- und Suchdienst, das Jugendrotkreuz sowie Aus- und Fortbildung der Bevölkerung in Erster

Hilfe. Es sind jedoch vor allen Dingen die zahlreichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer, welche diese humanitäre Hilfe leisten. Das Deutsche Rote Kreuz ist die größte und vielseitigste der Bonner Hilfsorganisationen mit mehreren Hundert ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die in Bereitschaften in Endenich, Beuel, Bonn-Mitte, Bad Godesberg, Bonn-West sowie der Wasserwacht organisiert sind. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, ihnen allen meinen ganz persönlichen Dank, wie auch den Dank der Stadt Bonn für ihre hervorragende Arbeit auszusprechen. Die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich uneigennützig im Deutschen Roten Kreuz in den Dienst der Gemeinschaft stellen, leisten nicht nur originär Hilfe, sondern sie haben Vorbildfunktion. Dies ist in einer Zeit, in der sich die Gesellschaft wieder mehr auf ihren eigenen Fähigkeiten und Kräfte zurück besinnen muss, von

besonderer Bedeutung und kann nicht genug gewürdigt werden. Nach einer Studie aus dem Jahr 2009 leisten die Deutschen sagenhafte 4,6 Milliarden Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Jahr. Mehr als ein Drittel aller Bürgerinnen und Bürger engagiert sich im sozialen Bereich, für die Umwelt oder in Interessensgruppen. Die Leistungen, die bürgerschaftlich Engagierte pro Jahr erbringen, entsprechen einer Arbeitszeit von 3,2 Millionen Vollzeitbeschäftigten. Bei einem angenommenen Stundenlohn von 7,50 Euro tragen engagierte Bürgerinnen und Bürger damit jährlich eine Arbeitsleistung im Wert von nahezu 35 Milliarden Euro zum Gemeinwesen bei. Dies ist, gemessen am Volkseinkommen der Bundesrepublik, ein Anteil von 2%. An dieser Arbeitsleistung hat das Deutsche Rote Kreuz keinen unerheblichen Anteil und das ist gut so! Die Zahl 110 ist eine Idealzahl, das sind Zahlen, die

oftmals kunstvoll zusammengesetzt sind oder aus anderen Kulturen übernommen wurden. Idealzahlen finden zum Beispiel bei Altersangaben mit Vorliebe Verwendung. Der biblische Josef wurde 110 Jahre alt. Die Zahl 110 ist in vielen Teilen der Welt eine Symbolzahl, die für geglücktes Leben steht.

In diesem Sinne wünsche ich dem Deutschen Roten Kreuz Bonn bis zum nächsten Jubiläum 10 glückliche Jahre, dass Sie Ihre erfolgreiche Arbeit kontinuierlich fortsetzen können und immer wieder neue Menschen in unserer Stadt finden, die bereit sind, sich zu engagieren und die sich dem Ziel des DRK mit dem gleichen Engagement anschließen wie Sie alle, die Sie heute hier sind, dies tun. Wie sagt der Deutsche Schauspieler Karlheinz Böhm: "Man muss kein Heiliger sein, um anderen zu helfen".

Vielen Dank!

